

**- Die Medizinische Rundreise -
„HIV-Infektion und Therapie 2025“**

Dienstag, 29. April 2025

Veranstalter	Deutsche Aidshilfe e.V. zusammen mit der Aidshilfe im Kreis Unna e.V. und der Aidshilfe Hamm e.V.
Thema	HIV-Infektion und Therapie 2025
Trainer*in	Bernd Vielhaber, Edemissen
Tagungsleitung/Moderation	Birgit Körbel, Köln
Veranstaltungsort:	Familienbande - Familiennetzwerk Kamen e.V. Bahnhofstraße 46 in 59174 Kamen
Zeitlicher Rahmen:	10:00 – 17:00 Uhr

Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende von Aidshilfen und kooperierenden Institutionen, sowie an HIV-positive Menschen und andere Multiplikator*innen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Seminargebühren werden nicht erhoben.

Die in der Medizinischen Rundreise behandelten Themen und Schwerpunkte orientieren sich an den konkreten Fragen und dem unterschiedlichen Wissenstand der Teilnehmenden. Deshalb können sich im Programmablauf Veränderungen ergeben: Einzelne Themen werden möglicherweise intensiver behandelt, andere vielleicht nur überblicksartig.

Die Inhalte dieses Seminars konzentrieren sich auf derzeit aktuelle Aspekte der Behandlungsrealität, wobei Vorkenntnisse zu den Grundlagen der HIV-Infektion vorausgesetzt werden.

Seminarbeginn: 10:00 Uhr

Einführung

Begrüßung, Vorstellungsrunde, erste Fragestellungen, Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte.

Mögliche Themen können sein:

Menschen mit HIV-Infektion – erst infektiologische, dann internistische, nun geriatrische Patienten

Im Gegensatz zu den Anfängen der HIV-Medizin ist durch die modernen Therapieformen aus der HIV-Infektion heute eine behandelbare chronische Erkrankung geworden. Die zunehmende Lebenszeit und zugleich wachsende Dauer der überlebensnotwendigen Medikamenteneinnahme bringen jedoch auch Folgen mit sich.

Therapiebeginn

Darstellung der aktuellen Therapieleitlinien und wissenschaftliche Begründung für den Therapiebeginn: Welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein, bevor mit der HIV-Therapie begonnen wird? Was ist durch Ärzt*innen und Berater*innen vor Therapiebeginn abzuklären? Wie kann eine Bereitschaft, sich auf die Therapie einzulassen, hergestellt bzw. gefördert werden?

Sonderfall: Behandlung der akuten HIV-Infektion.

Ansatzpunkte und Wirkweisen der HIV-Medikamente

Welche Medikamente werden heute mit welcher Begründung beim Beginn einer HIV-Therapie eingesetzt?
Wo setzen sie an, wie wirken sie?

Mittagspause: 13:00–14:00 Uhr

Lebenspraktische Aspekte der HIV-Therapie

Dargestellt wird, was zu einer Überwachung der HIV-Therapie und im Rahmen von Qualitätssicherungsvereinbarungen als notwendig erachtet wird. Welche Untersuchungen sollten in welchem Zeitabstand vorgenommen werden? Wie können Nebenwirkungen vermieden, wie kann mit ihnen umgegangen werden? Welche Langzeitnebenwirkungen können auftreten? Welche Herausforderungen stellt die lebenslange Medikamenteneinnahme an die Therapietreue? Was tun, wenn eine Einnahme vergessen worden ist? Wie genau müssen Zeitvorgaben eingehalten werden? Was sagt die Wissenschaft zu einer Unterbrechung der HIV-Therapie (Therapiepause)? Was zu Wechselwirkungen und Polypharmazie?

Therapiewechsel und Vereinfachung bzw. Optimierung der Therapie

Wann ist ein Wechsel der HIV-Medikamente notwendig bzw. sinnvoll? Was ist dabei zu beachten? Ist eine Zweifach-Therapie langfristig vorteilhafter als eine Dreifachkombination? Macht ein Umstellen von Tabletten auf gespritzte, lang wirksame Medikamentenkombinationen (Depotspritzen) einen Sinn? Was sind die Vor- und Nachteile und die Bedingungen der „Spritzentherapie“? Umgang mit Resistenzen und Wirkungsverlust sowie Umgang mit zu hohen Medikamentenspiegeln und daraus resultierenden Nebenwirkungen.

n=n

Kurzer Abriss der Verbindung zwischen Viruslast und Infektiösität. Stellenwert der Nicht-Infektiösität bei der Entscheidung des Therapiebeginns. Wie sicher ist das? Was passiert unterhalb der Nachweis-grenze? Wie riskant sind kurzzeitige, vorübergehende Anstiege (auch „Blips“ genannt)? Wann wird eine nicht optimale Therapietreue zu einem Problem?

Ausblick auf die Zukunft der HIV-Therapie

Darstellung der derzeit in Studien erprobten Medikamente und Ausblick auf zu erwartende Veränderungen in der Therapie. Forschungsstand zur „Heilung“. Neue Ansatzpunkte von Medikamenten (z.B. zelluläre Restriktionsfaktoren, Attachment-Inhibitoren, Antikörper); langwirksame, gespritzte Medikamente (Depotspritzen); Generika in der Behandlung.

Inhaltliche Diskussionspunkte:

In strukturierten Diskussionsrunden werden die Auswirkungen der dargestellten Seminarinhalte herausgearbeitet. Folgende Fragestellungen könnten dabei im Mittelpunkt stehen:

Welche Fragen sollten abgeklärt sein, bevor jemand heute mit der Behandlung beginnt? Welche Rolle spielen derzeit Therapietreue, Eigensinn, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen? Welche Problemfelder ergeben sich aus der lebenslangen Medikamenteneinnahme, der hohen Lebenserwartung, den damit verbundenen Begleiterkrankungen und der Polypharmazie? Wie wird sich die Behandlung in den kommenden Jahren weiterentwickeln? Haben wir – vergleichbar mit den Antibiotika – ein Problem mit Resistenzen? Wann sollte die Therapie umgestellt werden? Macht es einen Unterschied, ob mit Originalpräparaten oder mit Generika (Nachahmerprodukten) behandelt wird?

Seminarauswertung

Seminarende: 17:00 Uhr